

Papstbesuch in Mariazell

Autor(en): **Escobar, Eva**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-603043>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kartoffelmond

Bereits als Zwölfjährige sollen die beiden Kaczynskis ja als «Jacek und Placek» in dem polnischen Jugendfilm «Über zwei, die den Mond stahlen» debütiert haben. – Tja, und da sie ihn dann schon mal hatten, den Mond, beschlossen sie halt kurzerhand, sich dauerhaft hinter demselben einzurichten. Aber müssen sie sich deshalb als in die Jahre gekommener Polit-Zombie-Doppelpack gleich als EU-nuchen aufspielen und die europäische Einigung mit ihrer intellektuellen Dauermondfinsternis überschatten? Wobei es offenbar durchaus auch mal der ganz grosse Blackout sein darf: So liess man unlängst einen gewissen Maciej Giertych, immerhin Mitglied des (damals noch) Regierungskoalitionspartners «Liga polnischer Familien» und EU-Parlamentarier, unwidersprochen die Erkenntnis absondern: «Wie einst Hitler, so strebt heute Angela Merkel die Vorherrschaft über Europa an, sie macht es nur geschickter.» – Klingt irgendwie nach: «Seit 5 Uhr 45 wird jetzt zurückkartoffelt!» Okay, die Welt bewegt sich zwischen zwei Polen. Aber wo steht eigentlich geschrieben, dass die zwingend in Warschau hocken und Kaczynski heissen müssen? – Apropos Kaczynski: Der Name leitet sich bekanntlich ab vom polnischen «kaczka», zu Deutsch: «Ente». Folgerichtig wäre Warschau also so etwas wie ein aktuelles «Entenhausen». – Von daher kann man ja sogar noch froh sein, dass es sich bei den Kaczynskis «nur» um Zwillinge handelt. Schliesslich hätte es noch schlimmer kommen können: Tick, Trick und Track sind Drillinge!

Weisses Gold



Peter Thulke

Miau!

Katzav als läufiger Kater: Israel hat einen ehemaligen Präsidenten mehr. Und eine neue Sprichwort-Variante: «Der Katzav lässt das Mäusen nicht.» – Scheint ja ein hormonisches Beisamensein gewesen zu sein die letzten Jahre am Präsidentenamtssitz in Jerusalem: Se- statt Dekrete, E- statt Direktiven. Echt geil, der Mosche! Nahm das Prinzip der Vergewaltenteilung eben noch ernst: Jede Untergebene, die da nicht schnell genug auf der anderen Schreibtischseite war, kam mal an die Reihe. – Tja, Katzav, dumm gelaufen: Wenn man als Präsident schon über die Stränge schlägt, dann sollten es wenigstens keine Samenstränge sein!

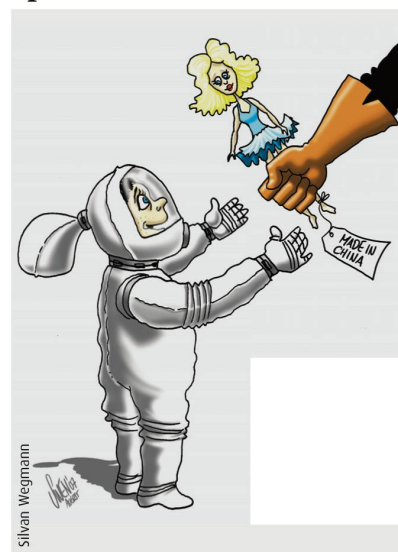
Rollkommando

Von der Stasi lernen heisst riechen lernen. Die im Vorfeld des jüngsten G8-Gipfels von der deutschen Regierung ausgegebene Richtlinie «Transpiration statt Transparenz!» machte es möglich: Wolfgang «Finessen auf Rädern» Schäuble, Bundesinnenminister und ungekrönter Zaunkönig von Scheinheiligendamm, liess potenziell Krawall-verdächtigen Globalisierungsgegnern sogenannte «Geruchspalten» entnehmen. – Super-Nase Wolfgang als rasender «G8x4»-Deo-Roller im Kampf gegen die Achsel des Bösen? Unter Schnupper-Tagen bei «Attac» hatte man sich bis dahin eigentlich etwas anderes vorgestellt.

Doch damit nicht genug: Schäuble, gefürchtetes Einmann-Rollkommando der deutschen Innenpolitik, machte sich kurz darauf auch noch so seine Gedanken über ein paar zeitgemässe Änderungen am – bei der Terroristenbekämpfung zunehmend lästigen – Grundrechte-Katalog der deutschen Verfassung. Stichwort: «Tötung auf Verdacht». Klingt irgendwie besser als «Vorläufiges Erschiessen» oder «Prophylaktische Exekution». Und ermitteln könnte man ja dann immer noch hinterher. – Wenn dem Herrn Bundesinnenminister da mal nicht ein veritables Sch(r)äuble locker sitzt ...

Jörg Kröber

Spielend lernen: Giftklassen



Silvan Wegmann

Papstbesuch in Mariazell

(Schnellkurs in Latein für alle, die mit dem Papst ein bisschen plaudern möchten.)

Papa in Viena – der Papst in Wien

Sumus felix – wie glücklich ich bin!

Papa in Cellula Mariae – der Papst in Mariazell

Velox disco latinum – Latein lern ich schnell!

Ubi est Papamobil? – Was ist eigentlich mit dem Papamobil geschehen?

Id non vidi diu – ich habe es lange nicht gesehen.

Servus tuus sum – ich bin dein Knecht

Oh tempora, oh mores – die Zeiten sind schlecht

Habemus papam – so wurdest du genannt

Urbi et orbi – gibst den Segen der Stadt und dem Land

In vino veritas – die Wahrheit im Wein

Cum grano salis – mit einem Salzkörnlein

Quid cenas libenter? – Was isst du gern?

Vides etiam televisorium? – siehst du auch fern?

Quod infantes habes? – Wie viele Kinder hast du?

Gratias ago pro percontatione – danke für das Interview!

Eva Escobar